

CLEMENS MAYER  
Pfarrer

3555 Fronhausen, den 12. 6. 1979  
Stollberg 70  
Telefon (06426) 323

jetzt:

*Clemens Mayer*  
r.k. Pfarrer i.R.  
Klein Eichener Str. 8  
6315 MÜCKE 1

Herrn  
Dr. Eberhard Heller  
Anna Dandler-Str. 5/II  
München 60

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Mit einiger Verspätung kommt mein herzliches "Vergelt's Gott" für das inhaltsreiche Zeitschriftenpaket nebst der eingelegten heiligen Kostbarkeit, die seitdem ihren Platz bei der täglichen Zelebration auf dem Altar gefunden hat.

Gleichzeitig geht auch der Betrag von DM 150,- auf das angegebene Postscheckkonto des Freundeskreises e.V. ab. Was nicht für das Abonnement benötigt wird, verbuchen Sie bitte als Spende.

Die meisten Artikel der EINSICHT wollen gründlich studiert werden. Doch wird man bei dem großen Hunger nach der ausgesprochenen und niedergeschriebenen Wahrheit und der erhofften Bestätigung der eigenen Auffassung sich im ersten Durchgang nicht bei den schwierigen Passagen aufhalten, sondern das weite Feld der wichtigen und brisanten Themen erst einmal abschreiten, um es später genauer und präziser zu erforschen.

Die große geistige Arbeit, die Ihre Autoren leisten, verdient alle Anerkennung und Zustimmung jedes katholisch gebliebenen Katholiken (vielleicht ist hier und da ausnahmsweise die eine oder andere Meinungsverschiedenheit in Detailfragen möglich).

Es ist verständlich, daß Sie die Hauptverantwortlichen der konziliaren Antikirche hart und unnachgiebig aufs Korn nehmen und dies nun auch mit Exz. Lefebvre vorhaben. Man muß Ihnen in der Darstellung der Fakten recht geben. Meine Gesamtbeurteilung der Krise stützt sich jedoch vor allem auf die Zeit vor dem Konzil. Ich komme nicht umhin festzustellen, daß es damals, im Krieg, in den 50-er Jahren, im kath. Land und in der Diaspora, im Grunde nicht mehr und nicht weniger wirklich Gläubige gab als heute. Es gab die "Not, die beten lehrt", es gab gewiß auch Frömmigkeit, man lebte noch automatisch aus der katholischen Fülle, doch es war Fassade. Daß letztere nun niedergelegt ist, läßt mich als Katholik und Priester im Grunde froher und glücklicher sein als damals. Ich hoffe, Sie verstehen recht. Diese meine Auffassung bewirkt nun auch gewisse Reserven, mich Ihrer Beurteilung voll anzuschließen. Der Zustand der Kirche "davor" müßte noch mehr einbezogen werden.

Sie werden diese kurze Stellungnahme, die ja nur eine Andeutung, ein Hinweis sein kann, nicht Wort für Wort auf die Goldwaage legen, mir Unkonsequenz nachweisen und mich deshalb zum traditionalistischen Trachtenverein zählen.

Es geht mir nur darum, in die Beurteilung des Zusammenbruchs die Tatsache einzubringen, daß schon vor 1962 praktische nichts mehr in Ordnung war.

Vielleicht ergibt sich einmal die Möglichkeit eines Gedankenaustausches. Einstweilen sende ich Ihnen meinen Priestersegen und danke Ihnen von Herzen für die so dringend benötigte Aufklärung, die Sie mit der EINSICHT leisten.

Klein Bismarck Str. 8  
6912 MICHELE

In katholischer Verbundenheit

Mr. Leo Mayer,  
Pfr.